

MIT

LIBORIUS

DURCH PADERBORN

Was weißt du über den Schutzheiligen
des Erzbistums Paderborn?

Warum sitzt ein Pfau
auf der Liborikapelle?

Was verbindet Paderborn
mit Le Mans?



mit
MIT RALLYE +
BILDERN ZUM
AUSMALEN

DER HEILIGE LIBORIUS UND SEINE ZEIT

Liborius lebte im 4. Jahrhundert, also lange vor unserer Zeit. Damals war das Leben der Menschen mühsam und gefährlich. Es gab Kriege und Hunger. Viele Menschen waren auf der Flucht. Deshalb nennt man diese Zeit Völkerwanderungszeit.

Das 4. Jahrhundert war auch eine wichtige Zeit für die Christen. Im Jahr 313 bekannte sich der römische Kaiser Konstantin I. zum Christentum. Damit war es gleichberechtigt mit den anderen Religionen im römischen Reich. Die Christenverfolgung war beendet, aber die Christen waren in der Bevölkerung noch in der Minderheit.

GUT ZU WISSEN:

Der heilige Liborius stand anderen Menschen sehr nahe. Er kümmerte sich um die Kranken und wird deshalb als Helfer bei Nierenkrankheiten angerufen.

Über das Leben von Liborius ist wenig bekannt. Was man weiß: Liborius war viele Jahre Bischof, brachte den Menschen das Evangelium und kümmerte sich um die Armen und Kranken. Dafür liebten die Menschen Liborius. Nach seinem Tod erzählten sie sich viele Legenden und Geschichten.



ST. LIBORIUS & ST. MARTIN

Hast du gewusst, dass der heilige Liborius und der heilige Martin Freunde waren? Sankt Liborius war Bischof in Le Mans, Sankt Martin Bischof in Tours. Die Städte liegen 80 Kilometer auseinander. Mit dem Auto ist das nicht sehr weit, aber damals dauerte die Reise sogar mit dem Pferd zwei Tage! Wenn sich Martin und Liborius trafen, erzählten sie den Menschen von ihrem Glauben an Jesus Christus.

Die Geschichte von Sankt Martin kennst du bestimmt. Bevor Martin Bischof von Tours wurde, war er ein römischer Soldat. Als er einen frierenden Bettler sah, teilte Martin mit seinem Schwert seinen Soldatenmantel und schenkte eine Hälfte dem Frierenden. Der heilige Martin wird überall in der Katholischen Kirche verehrt. Am Martinstag am 11. November heißt es Laternelaufen!

Martins Freund, der heilige Liborius, wird vor allem in Paderborn verehrt und ist der Schutzpatron von Stadt und Erzbistum. Aber auch in vielen anderen Gegenden der Welt gibt es eine Liborius-Verehrung, sogar in Australien und Papua-Neuguinea sprechen Menschen Fürbitten zum heiligen Liborius. Sein Todestag war der Überlieferung zufolge der 23. Juli 397.



Was bedeutet heilig?

Das Heilige schlechthin ist Gott selbst. Heilige sind Menschen, die Gott auf eine besondere Weise nachfolgen und mit ihrem Glauben und ihren Taten zu Vorbildern für andere Menschen werden. Die Heiligen sind Mittler zwischen den Menschen und Gott.

Was ist ein Schutzpatron?

Durch ihre Lebensgeschichte haben viele Heilige eine Funktion als Schutzpatron. Der heilige Florian wird von den Feuerwehrleuten und die heilige Barbara wird von Bergleuten angerufen, der heilige Valentin von Verliebten und der heilige Petrus von Fischern. Auch für viele Gebiete gibt es Schutzpatrone. Mit deinem Namen hast auch du einen oder mehrere persönliche Schutzheilige, die dir in Notlagen helfen.



Kennst du deine
Schutzheiligen?

FINDE ES MIT DEM
NAMENSKALENDER HERAUS!



WIE LIBORIUS NACH PADERBORN KAM

Die Liboriverehrung in Paderborn geht bis ins Jahr 836 zurück. Damals war das Christentum im Norden Deutschlands neu und die Kirche in Paderborn wenig gefestigt. Noch wenige Jahre zuvor hatten die hier lebenden Sachsen zu Wôden oder Thunaer gebetet. Der Paderborner Bischof Badurad suchte nach Vorbildern für sich und seine junge Kirche und fand diese im heiligen Liborius und im Bistum von Le Mans.



Bischof Badurad schickte Gesandte nach Le Mans, die dort um Reliquien des Liborius baten. Reliquien sind irdische Überreste von Heiligen. Das können persönliche Dinge sein, meist aber bestehen die Reliquien aus den Gebeinen von Heiligen, also ihren Knochen. Das ist für uns heute eine ziemlich gruselige Sache. Damals aber war es für die Menschen bedeutsam, etwas von einem Menschen zu besitzen, der als besonders gottesnah galt.

Obwohl die Reliquien sehr wertvoll waren, gab die Kirche von Le Mans die Gebeine von Liborius her. Beide Kirchen schworen immerwährende Freundschaft und halten diesen Schwur bis heute.



GUT ZU WISSEN:

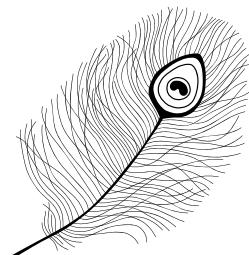
Regelmäßig besuchen christliche Jugendgruppen aus Paderborn ihre Freunde in Le Mans und erhalten natürlich auch Gegenbesuch.



EIN PFAU FLIEGT VORAUS

Als Zeichen der Freundschaft gab der Bischof von Le Mans den Abgesandten aus Paderborn ein Bündel Pfauenfedern mit auf den langen Heimweg. Pfauenfedern galten für die Gläubigen in Le Mans als Symbol für die Unsterblichkeit. Die Menschen schmückten mit den Federn bei feierlichen Gottesdiensten ihre Kirche.

Daraus entstand die Legende, ein Pfau habe die Reliquenträger nach Paderborn begleitet. Legte der Tross eine Pause ein, landete auch der Vogel. Brachen die Gesandten auf, flog der Pfau wieder voraus. Bei der Ankunft in Paderborn soll er so lange durch die Luft geflattert sein, bis die Menschen in den Dom einzogen. Dann flog der Pfau auf die Kirchturmspitze und fiel tot zur Erde. Noch heute wird bei der Prozession dem Liborischrein ein Pfauenschweif vorangetragen.



DAS LIBORI FEST

Die Ankunft der Liborius-Reliquien im Jahr 836 feierten die Paderborner mit einem großen Fest, das sie danach alle Jahre wiederholten. Damit war das Liborifest begründet.

Seit 1521 wird zudem an Libori ein großer Markt in der Stadt abgehalten. Aber nicht nur der Kirmesrummel zieht die Menschen nach Paderborn. Auch die katholische Kirche feiert mit. Beim Liborifest werden die Reliquien des Schutzheiligen von Stadt und Bistum Paderborn in einem Schrein durch die Straßen getragen. Dazu gibt es viele Aktivitäten, auch für Kinder und Jugendliche.



GUT ZU WISSEN:
Zum Liborifest erklingt
jedes Jahr der Libori-Tusch!



STADT-RALLYE

AUF DEN SPUREN VON LIBORIUS

1 LIBORIUSSTATUE

Startpunkt ist die Statue des heiligen Liborius vor der Bonifatius-Buchhandlung am Kamp. Hier thront der Heilige mit dem Bischofsstab in der Rechten und der Bibel mit den Nierensteinen darauf in der Linken. Die Nierensteine erinnern daran, dass Liborius als Fürsprecher für Nieren- und Gallenleiden angerufen wird.

2 LIBORIKAPELLE

Durch die Liboristraße geht ihr geradeaus weiter und biegt am Ende rechts in den Liboriberg ein. Hat die Kirmes begonnen, müsst ihr euch durch die vielen Buden schlängeln, um die Liborikapelle in der Mitte des Platzes zu erreichen. Seht ihr den goldenen Pfau auf der Spitze der Kapelle?

3 MARIENPLATZ

Nun geht es weiter den Liboriberg hinunter. Auf Höhe der Bahnschranken führt rechts die Rosenstraße zurück in die Innenstadt. An deren Ende biegt ihr wieder rechts ab und vor euch liegt der Marienplatz. In der Mitte steht eine Säule. In deren Nischen entdeckt ihr die Figuren des heiligen Liborius und des heiligen Meinolf. Der heilige Meinolf brachte als einer der Reliquienträger die Gebeine des heiligen Liborius nach Paderborn.

4 LIBORIUSÄULE

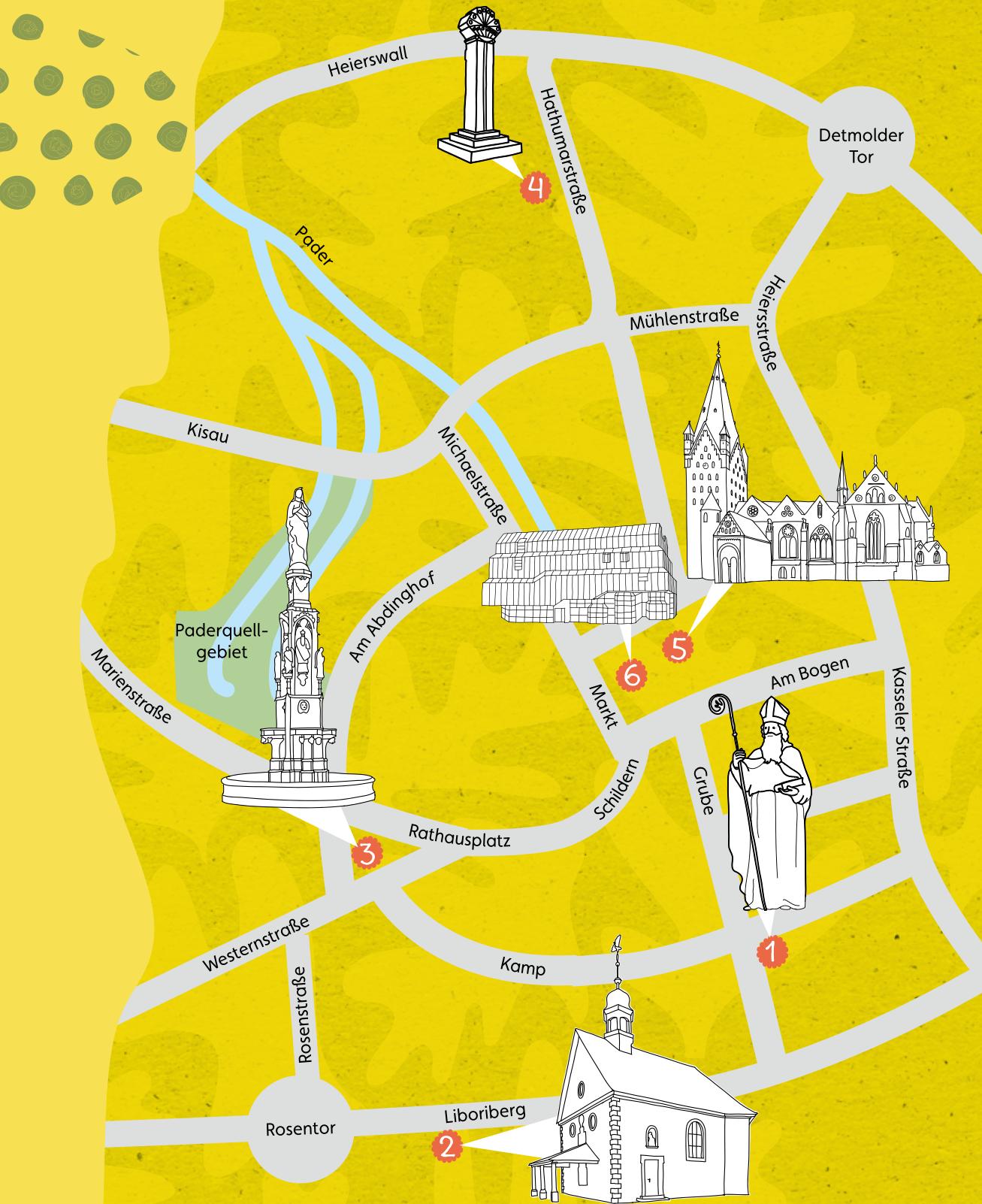
Vom Marienplatz aus geht ihr nun Am Abdinghof entlang auf den Dom zu. Kurz vorher biegt ihr links ab und geht die Michaelstraße hinab bis die Mühlenstraße kreuzt. Dreht euch nach rechts und folgt dieser bis ihr an der nächsten Kreuzung links in die Hathumarstraße abbiegen könnt. An deren Ende steht die Liboriussäule. Erkennt ihr den riesigen Pfauenschwanz an der Spitze der Säule?

5 DOM

Nun müsst ihr euch wieder umdrehen und den Weg zur nächsten Station, zum Dom, antreten. Seht ihr schon seine Turmspitze mit dem goldenen Doppelkreuz? Folgt der Hathumarstraße bis zu ihrem Ende. Nun müsst ihr an einer Wiese stehen, die an die Pader mündet. Steigt die Treppen, die neben der Kaiserpfalz entlang führen, hoch und betretet den Dom durch die große rote Tür. Im Dom gilt es viele Spuren von Liborius zu entdecken, zum Beispiel in der Krypta. Das ist die Unterkirche des Domes unter dem Altarraum. Hier werden die Gebeine des heiligen Liborius außerhalb des Liborifestes in einem Holzschränkchen aufbewahrt. Während des Liborifestes liegen die Gebeine auf dem Hochaltar in dem mit vergoldetem Silberblech beschlagenen Liborischrein.

6 DIÖZESANMUSEUM

Wenn ihr den Dom nun durch das Paradiesportal verlasst, das ist das große Eingangstor, gegenüber der Tür, durch die ihr hereingekommen seid, seht ihr das Diözesanmuseum vor euch. Hier wird der Liborischrein außerhalb des Festes aufbewahrt. Dies ist die Endstation eures Stadtrundgangs auf den Spuren von Liborius.



DAS ERZBISTUM

- Das Bistum Paderborn gibt es schon sehr lange. Papst Leo III. und Karl der Große gründeten es im Jahr 799.
- Die Gebeine des heiligen Liborius kamen im Jahr 836 in die Stadt.
- Im Erzbistum Paderborn leben heute fast fünf Millionen Menschen, davon sind anderthalb Millionen katholische Christen.
- Die größte und wichtigste Kirche im Erzbistum ist der Hohe Dom zu Paderborn. Er ist 950 Jahre alt. Der Westturm ist 93 Meter hoch.



DEIN LIBORIUS-QUIZ

Hat dir die Stadt-Rallye Spaß gemacht? Hier kannst du dein neues Wissen über Liborius und Paderborn testen!

Der heilige Liborius lebte im _____ Jahrhundert und war Bischof in der französischen Stadt _____.

Der heilige _____ war sein Freund.

Heilige sind Menschen, die mit ihrem Glauben und ihren Taten zu _____ für andere Menschen werden.

Reliquien sind _____ von Heiligen. Die Reliquien von Liborius kamen im Jahr _____ nach Paderborn.

Angeblich begleitete ein _____ die Reliquenträger.

Die _____ des heiligen Liborius werden außerhalb des Liborifestes in der _____ des _____ aufbewahrt.

Die Lösungen findest du auf der Rückseite.



Mit Liborius durch Paderborn – mit Stadtrallye und Ausmalbildern –



ERZBISTUM
PADERBORN

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn
Domplatz 3
33098 Paderborn

www.erzbistum-paderborn.de